



Programm 2025

# Montagabend im Archiv



## Hinweise zur Teilnahme

Wir freuen uns, im Jahr 2025 wieder spannende Vorträge und Führungen zur Stadtgeschichte Pforzheims anbieten zu können. In der Regel ist eine Teilnahme vor Ort oder virtuell in einer Videokonferenz möglich.

Bitte informieren Sie sich über eventuelle Programmaktualisierungen auch auf der Website des Stadtarchivs oder schreiben Sie uns eine E-Mail bzw. rufen Sie uns an.

Um Anmeldung per E-Mail oder Telefon wird gebeten. Bitte geben Sie dabei an, welche Art der Teilnahme (vor Ort/online) Sie wünschen.



Fon 07231 39-2899  
Fax 07231 39-1674

archiv@pforzheim.de  
www.stadtarchiv.pforzheim.de



27. Januar 2025, 19 Uhr  
(Stadtarchiv Pforzheim/online)

Dr. Julia von Hiller

## Wilhelm Rosenberg. Staatliche Enteignung eines bibliophilen Sammlers

Zugleich Gedenkveranstaltung der Stadt Pforzheim anlässlich des Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

Grußwort: Oberbürgermeister Peter Boch.

Die Badische Landesbibliothek war während des Nationalsozialismus in die staatlichen Strukturen zur Verwertung beschlagnahmter Kulturgüter aus jüdischem Vermögen eingebunden. So erwarb sie auch 183 Bände aus der Bibliothek des Pforzheimer Arztes und bibliophilen Sammlers



Dr. Rosenberg.

Dr. Wilhelm Rosenberg, der im Oktober 1940 nach Gurs deportiert worden war. Auch das Stadtarchiv Pforzheim bereicherte seine Bibliothek aus der Sammlung. Rosenberg überlebte die Shoah in französischen Lagern; später lebte er wieder in Pforzheim. Die Badische Landesbibliothek verbrannte in der Karlsruher Bombennacht vom 2. auf den 3. September 1942; nur fünf Frühdrucke aus Rosenbergs Besitz sind erhalten geblieben. Die nach dem Krieg geleisteten Entschädigungen sind ebenfalls Gegenstand des Vortrags.

Dr. Julia Freifrau Hiller von Gaertringen ist Leitende Direktorin der Badischen Landesbibliothek, die in den

Jahren 2017 bis 2020 das NS-Raubgut in ihren Beständen ermittelt hat. Kürzlich erschien ihre Veröffentlichung zum Stammbuch des badischen Hofmalers Friedrich Helmsdorf als die Karlsruher Architektinnenwitwe Marie Curjel 1938 verfolgungsbedingt entzogenes Kulturgut. Der Fall Rosenberg war bereits vorher bekannt und wird jetzt von ihr aus den schriftlichen Quellen neu aufgerollt.

**17. Februar 2025, 19 Uhr**  
(Stadtarchiv Pforzheim)

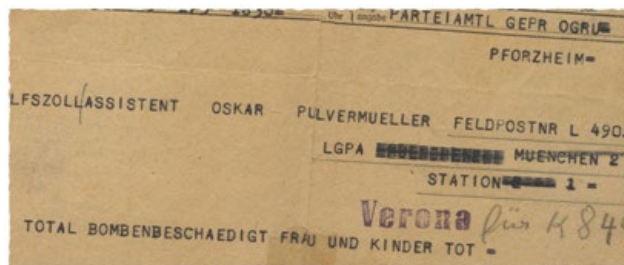
Kai Adam/Dr. Klara Deecke

23. Februar – Kriegsende – Befreiung: Pforzheim 1945/46 in privaten Originaldokumenten. Mit einem Werkstattbericht zum Weg neuer Text- und Bildquellen ins Archiv

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim.

Im Stadtarchiv Pforzheim werden viele bewegende und eindrückliche Dokumente aus dem Zweiten Weltkrieg und der Nachkriegszeit bewahrt. Archivleiterin Dr. Klara Deecke stellt ausgewählte Zugänge der letzten Jahre im Original vor, die Pforzheimer Stadtgeschichte und persönliche Familiengeschichten zugleich erzählen.

Doch wie finden solche wertvollen Unterlagen den Weg ins Archiv? Kai Adam präsentiert ein Zeitzeugenprojekt der Löblichen Singergesellschaft, das er als Obermeister federführend betreut. Außerdem übergibt und erläutert er persönliche Dokumente seines Vaters, so dass die Teilnehmenden an der Veranstaltung miterleben können, welche Privatdokumente für die Bestände des Stadtarchivs geeignet sind und wie sie dort aufgenommen werden.



**31. März 2025, 19 Uhr**  
(Stadtarchiv Pforzheim/online)

Dr. Christoph Timm

Goldstadt Pforzheim:  
Zum Umgang mit dem Erbe  
des Industriezeitalters

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim.

Der aktuelle Strukturwandel stellt für industriell geprägte Städte wie Pforzheim eine enorme Herausforderung dar. Pforzheim als Industriestadt im Wandel in die überregionale Industriegeschichte und Technikdenkmalpflege einzuführen, war Gegenstand des Vortrags, den der Referent 2023 auf einer Tagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichts-

forschung (SWAK) in Saarbrücken hielt. Ausgehend von diesen Ergebnissen stellt der Referent nun dem Pforzheimer Publikum vor, wie die Stadt mit ihrem industriellen Erbe umgeht und im Städtevergleich da steht.

Dr. Christoph Timm ist Kunsthistoriker, Historiker, Denkmalpfleger a. D. sowie Reuchlin-Beauftragter der Stadt Pforzheim. Als Autor hat er zahlreiche Publikationen zu stadtgeschichtlichen Themen rund um Architektur- und Industriegeschichte vorgelegt. Timm wurde 2009 mit dem Eberhard-Gothein-Preis ausgezeichnet und ist seit 2023 Träger der Portus-Medaille der Stadt Pforzheim.

Im Anschluss an die Veranstaltung findet auf gesonderte Einladung die Jahreshauptversammlung des Fördervereins für das Stadtarchiv Pforzheim e. V. statt.



Louis Kuppenheim, Gold- und Silberwarenfabrik

14. Juli 2025, 19 Uhr  
(Stadtarchiv Pforzheim/online)

Ulf Rathje

## Die sogenannten „Buckenbergeköpfe“ der ehemaligen Pforzheimer Kaserne

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim.

Die „Buckenbergeköpfe“ waren Teil der Kunst am Bau der Buckenbergkaserne von 1936. Sie wurden beim Abriss 2007 geborgen und eingelagert. Handelt es sich bei den Köpfen und bei dem anderen Bauschmuck um „Nazi-Kunst“? Was stellen die Köpfe überhaupt dar? Wer waren die Künstler? Haben sie mit dem NS-Regime kooperiert? Worin besteht der Zusammenhang mit der Kunstgewerbeschule? Der Vortrag gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Archiv- und Literaturrecherchen vor dem Hintergrund einer ausgesprochen schwierigen Quellenlage.

Ulf Rathje, aufgewachsen in Pforzheim, ist Diplom-Archivar im Bundesarchiv in Berlin, seit Jahrzehnten mit dem Stadtarchiv Pforzheim eng verbunden und Autor von „Die Pforzheimer Straßennamen“.



29. September, 19 Uhr  
(Stadtarchiv Pforzheim/online)

Dr. Elke Pastré

## Regionale Wirtshausschilder und ihre Bedeutung



In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim.

Aufwändig gestaltete Wirtshausschilder zeigten früher jedem Reisenden, dass er hier Speisen und Getränke und manchmal auch ein Bett finden konnte. Die allgemein verständlichen Bildzeichen hatten alle einen Sinngehalt. Seit dem 16. Jahrhundert war die „Schildgerechtigkeit“ ein hochgeachtetes Gesetz. Sie wurde nur Wirten verliehen, die für ihre Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit bekannt waren. Nur sie durften ein Aushängeschild anbringen, das zugleich Zeichen des Schutzes für den Gast sowie der Qualität der Speisen und Getränke war. Welche Kriterien der Wirt erfüllen musste, um ein wertvoll geschmiedetes Schild aushängen zu dürfen, wird am Beispiel der traditionsreichen Pforzheimer Gastwirtschaft „Zum Goldenen Lamm“ erklärt.

Dr. Elke Pastré ist Kunsthistorikerin und Autorin. Die gebürtige Pforzheimerin studierte in Heidelberg, Wien und Paris. Als Dozentin unterrichtete sie an den Universitäten HEC, Paris, und an der Sorbonne. Aktuell arbeitet sie als Dozentin für Kunst und Architektur, Expertin und Museumspädagogin in der Städtischen Galerie im ZKM Karlsruhe.

17. November 2025, 19 Uhr  
(Stadtarchiv Pforzheim/online)

Prof. Dr. Andreas Deutsch

## Bauernkriegs-Held oder Bösewicht? Die Flucht des Kanzleisekretärs Johann Elias Meichsner nach Pforzheim

In Zusammenarbeit mit der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim.



Weil der berühmte Maler Jörg Ratgeb 1526 in Pforzheim gevierteilt wurde, gilt er für manche als „Märtyrer aus dem Bauernkrieg“. Schuld am Tod des genialen Künstlers sei allein der Stuttgarter Kanzleibeamte Johann Elias Meichsner. Tatsächlich hatte Meichsner den Maler erheblich belastet. Aber zu Unrecht? Es ist

derselbe Meichsner, der Anfang Mai 1525 massenweise Rundschreiben für den württembergischen Bauernhaufen aufsetzte, um alle Kräfte gegen das herannahende Heer des Schwäbischen Bundes zu aktivieren. War er also eher ein Held des Bauernkriegs? Oder handelte er unter Zwang? Meichsner war stets ein entschiedener Gegner des mörderischen Herzogs Ulrich von Württemberg gewesen. Als Ulrich 1534 auf den Stuttgarter Thron zurückkehren konnte, ließ er Meichsner in den Kerker werfen. Nun drohte Meichsner selbst die Hinrichtung. Doch dann gelang der Pforzheimer Verwandtschaft seine Rettung. Der Vortrag beleuchtet die wechselvolle Karriere des bedeutenden, um 1562 in Pforzheim verstorbenen Juristen und gibt gleichzeitig spannende Einblicke in die Lebensumstände rund um den Bauernkrieg.

Prof. Dr. Andreas Deutsch ist Leiter der Forschungsstelle Deutsches Rechtswörterbuch an der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

**1. Dezember 2025, 19 Uhr**  
(Stadtarchiv Pforzheim)

Andrea Binz-Rudek/Dr. Klara Deecke

## Aufgetischt – Archivführung durch die Pforzheimer Esskultur

In Zusammenarbeit mit dem Schmuckmuseum Pforzheim und der Löblichen Singergesellschaft von 1501 Pforzheim und mit einer kleinen kulinarischen Bereicherung durch letztere und den Förderverein für das Stadtarchiv Pforzheim.

Rezepte und Kochbücher aus alter Zeit, Dokumente von Pforzheimer Besteckwarenherstellern oder Einblicke in die Gastronomie werden im Stadtarchiv Pforzheim ebenso verwahrt wie Informationen über die Essgewohnheiten früherer Generationen. Die Archivarinnen Andrea Binz-Rudek und Dr. Klara Deecke präsentieren bei dieser Führung historische Dokumente zur Pforzheimer Kulinarik und Esskultur der letzten Jahrhunderte.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung erforderlich unter [archiv@pforzheim.de](mailto:archiv@pforzheim.de) oder telefonisch unter 07231/39-2899.

Die Archivführung ist Teil des Rahmenprogramms zur Sonderausstellung „Aufgetischt – eine kulinarische Weltreise“ des Schmuckmuseums Pforzheim von 25.10.2025 bis 19.04.2026.



Bildnachweise: Titel: Geßler, Heinrich: Formulare unnd Tutsch rethorica, Augsburg 1507, Titelblatt (Bildarchiv DRW). Seite 2: Stadtarchiv Pforzheim, S64-55-09, Foto: Max Rödelsheimer. 27.1.: Abb. aus: Ramp, Gustav/Webel, Oskar: Pforzheim im Weltkrieg, seine Söhne und Helden, Pforzheim 1915 ff., S. 452. 17.2.: Stadtarchiv Pforzheim, S5-3180 und S1-9-2-S-21, Foto: Römpler & Bolz. 31.3.: Abb. aus: Deutsche Goldschmiede-Zeitung, Jg. 1906, Nr. 27, S. 227. 14.7.: Foto: Sebastian Seibel. 29.9.: Foto: Werner Schüle. 17.11.: Geßler, Heinrich: Formulare unnd Tutsch rethorica, Augsburg 1507, Titelblatt (Bildarchiv DRW). 1.12.: Ansichtskarte: Lithographische Anstalt Arthur Albrecht, Karlsruhe, Stadtarchiv Pforzheim, S1-7-3-8-R-13. Rückseite: Fotos: Heiko Rudek.

**STADTARCHIV  
PFORZHEIM**

**KULTURAMT   
PFORZHEIM**

Institut für Stadtgeschichte

Kronprinzenstr. 28 75177 Pforzheim

Fon 07231 39-2899 archiv@pforzheim.de

Fax 07231 39-1674 www.stadtarchiv.pforzheim.de

Veranstaltungsraum: Kronprinzenstr. 24a  
(Hinterhaus, 2. OG, nicht barrierefrei)



www.agil.de

